

§. 56.

Holland.

Holland hat eine Reihe von ausgezeichneten Geburtshelfern gehabt. Für die Ausbildung in diesem Fach war von Alters her eifrig gesorgt worden, und die dortige Regierung wusste in ihren verständigen Massnahmen den Ruhm der holländischen Geburtshilfe, in dem Vaterlande *Deventer's*, wirksam zu erhalten. Die Bestimmungen, welche die Ausübung der Geburtshilfe im Lande regelten, zeugen von praktischem Sinn; den Aerzten, wie den Hebammen war ein bestimmter Wirkungskreis vorgeschrieben und andererseits war für Abwehr geburtshülfflicher Puscherei ausreichend gesorgt. Für die Unterweisung der Schülerinnen, der „*Vroed Vrouwen*“, wurde in den Hebammenschulen zu Amsterdam und Rotterdam Vieles gethan und für die Wissenschaft sorgten die geburtshülfflichen Universitätskliniken von Leiden, Utrecht und Groningen mit grossem Erfolg.

Unter hervorragenden holländischen Geburtshelfern sind zu nennen:

Jacobus Cornelius Broers, geb. 17. Februar 1795, gest. 23. Novb. 1849, berufen als „*Hoogleeraar in de Heelen Verloskunde*“, wobei er auch Chirurgie und pathologische Anatomie vertrat. — *G. Salomon* (s. Bd. II), gest. 20. Aug. 1864. — *Jacob Baart de la Faille* (s. Bd. II), gest. 19. Mai 1867, später

in Groningen, verdienstvoller Autor mehrerer Arbeiten über Volkskrankheiten und Teratologie. — **Leopold Lehmann**, gest. 18. Juli 1880, Professor der Geburtshilfe in Amsterdam, Verf. fleissiger Aufsätze aus dem Gebiete der Geburtshilfe und Gynäkologie in der nederl. Tydschrift voor Genesk. Bydr. tot de Kephalo-trypsie 1850, Over de Vezelgerwellen der baarmoeder 1853, Over de methode van Schweighäuser-Cohen 1855, Gebruik van Chloroform in de Verloskunde 1857, Rupturen van baarmoeder 1858, Over het uiteenwijken van het bekken gedurende de baring 1861, Over de bepaling der dierlijke warmte by puerperaal-procesjen 1865, Bydrage tot de bloedvloeijingen bij placenta previa en haren invloed op het afsterven der Vrucht 1868, Waarnemingen van veraauwing des bekkens 1869, Drie Waarnemingen van sectio caesarea 1870, Atresia uteri gedurende de baring 1871, Over de keering by een voorliggend hoofd in een naauw bekken 1873, Ruptura uteri spontanea 1877. Lehmann unterrichtete viele Jahre lang am Athenaeum illustre und demnächst an der Universität, welche daraus hervorging. Gleichzeitig stand er an der Spitze der Hebammenlehranstalt.

Abraham Everard Simon Thomas, geb. 6. Juni 1820 zu Amsterdam, anfangs Arzt in Rotterdam, dann Professor der Geburtshilfe in Leiden. S. T. hatte viele Verdienste um die Hebung des geburtsh. Unterrichtes in Holland und das Ansehen der Klinik zu Leiden. Seine litterarische Thätigkeit fand auch in Deutschland viel Anerkennung, besonders ist seine grössere Monographie über das „schräg verengte Becken“ hervorzuheben. Andere Arbeiten von ihm betrafen „die Verbesserung der Kopfstellung mittelst der Zange (Nederl. Lancet. Decbr. 1853 u. Jan. 1854), die Lehre vom verengten Becken, die künstliche Frühgeburt, die Eklampsie“. Für Anwendung des Silberdrahtes bei gynäkologischen Operationen und für technische Handgriffe bei dem Kaiserschnitt gab er praktische Rathschläge. Simon Thomas starb 22. Novb. 1886.

Gerardus Vrolik (s. Bd. II), gest. 1859. Seine

letzte Schrift behandelte das Thema: „Over den wer-
velkolon en hett bekken van den mensch“, 1850 und
„Hoe men zich de doormetingen van het vrouwelyk
bekken by den mensch behoort voor te stellen“.

C. B. Tilanus. Beiträge zur Statistik des Mecha-
nismus der Geburt. Arch. f. d. holl. Beitr. I. 1858.